

## Glosse: Das Baselbieter Entlastungslied

Von Michael Weiss

Vo Roggeburg bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy  
do sy die fäisse Johre definitiv verbyy.  
Mer chüpferle so langsam, was eus no alles blüeht  
es nimmt mer scho dr Schloof bir Nacht, dänkch ich as Baselbiet,  
es nimmt mer scho dr Schloof bir Nacht, dänkch ich as Baselbiet.

Es wächsle nöii Stroosse und Dunnell mitenand  
die choschte mee as blaant isch, he nu, es isch kchäi Schand.  
Spitäler, Fachhochsuele, das muess halt alles syy  
nur zaale wäi im Baselbiet sie all das lieber nie,  
nur zaale wäi im Baselbiet sie all das lieber nie.

D'Politiker in Lieschtel, die si e flyss'ge Schlag  
sie sänkche eusi Stüüre, sovill e jede mag.  
sie spräche au fer HarmoS und Fruehfrömd gärn chli Gäld  
und erscht wenn nüt mee umme isch, de chömme sie uf d'Wält,  
und erscht wenn nüt mee umme isch, de chömme sie uf d'Wält.

Me seit vo dr Regierig, und red't're öppe no  
sie wöll numme no spaare, und düeg nüm luege wo.  
Und duesch se öppe froge: «Chönnd dir zu däm no stoo?»  
Nä gseesch, dass sie nit luege wei, so schnäll chunnt ihres «Jo»,  
Nä gseesch, dass sie nit luege wei, so schnäll chunnt ihres «Jo».